

R.K.
408
5.

(X 190 3985)

713

II n
7330



Christliche Leichpredigt/
Von der seligen Sterbekunst/
Aus dem Spruch vnd Psälmelein
Simeonis/ Luc. 2.

H E R R / nun lehest du deinen Diener im
Friede fahren.

Als des HochEdlen/ Bestrengen/ Besten vnd
WohlMannhaftten Herrn

Gobst Rudolffen von
Bergfeldt/ Erbsassen auff Oster-
roda vnd Gimbeck/ vnter der Cron Schweden
Armee wohibestaltten Obristen zu Ross/ seliglich verstor-
benes Tochterlein Anna Hedewig/ den 26 Februarii,
Anno 1643. mit Christlichen vnd Adelichen Ceremonien/
in der Paulner Kirchen allhier zu Leipzig in seinem Schlaff-
kammerlein/ so Ihm in dem Schoß der Erden zube-
reitet/ beygesetzt worden/

Gehalten durch
CHRISTIANUM Langen/ der H. Schrifft Do-
ctorn, Professorn, vnd der Kirchen zu S. Tho-
mas Pastorn.

Gedruckt zu Leipzig/ bey Fried. Lanckischen S. Erben/ Anno 1643.





T E X T U S,

LUC. 2. V. 29. 30. 31. 32.

S ERRE/ nun ledest du deinen Die-
ner im Friede fahren/ wie du ge-
saget hast. Denn meine Augen haben
deinen Heyland gesehen/ welchen du
bereitet hast für allen Völckern. Ein
Licht zu erleuchten die Heyden/ vnd
zum Preis deines Volcks Israel.

J ob: 14. Der Mensch vom Weibe
gebohren/ lebet eine kurze Zeit/ vnd
ist voller Vnrube. Gehet auff wie ei-
ne Blume/ vnd fesselt abe/ fleucht wie
ein Schatten/ vnd bleibet nicht. In
welchen Worten denn wohl zu bedenden
fürgehalten wird/ die nichtigkeit vñ flüchtigkeit des mensch-
lichen Lebens. Der Mensch/ sagt Job/ vom Weibe
gebohren/ lebet eine kurze Zeit. Denn wenn einer ge-
bohren wird/ so ist er schon alt genug wieder zu sterben/ wie
es denn die allgemeine Erfahrung bezeuget/ daß die lieben
Kinder manchmal wieder sterben/ wenn sie kaum aus Mut-
terleibe kommen/ vnd das Licht dieser Welt beschawet ha-
ben.

Job. 14. 1. 2.

A ij

ben.

Christliche

2.

Gen. 47.

Psal. 91.

Psal. 80.

Psal. 38.

Psal. 73.

Job. 6.

ben. Natürlicher weise zwar solten alte Leute ehe sterben/ als die Jungen/ aber es lehret sich gar vielmahls vmb/ daß junge Leute vnd kleine Kinder hier sterben/ vnd alte Leute noch eine weile lebendig bleiben. Es lebt der Mensch nicht alleine eine kurze Zeit/ sondern er ist auch voller Vnrube/ muß Mühe vnd Arbeit/ Furcht vñ Schrecken/ Kranckheit/ vnd allerhand Angst vnd Noth ausstehen. Daher dort Jacob sagt Genes. 47. Wenig vnd böse ist die Zeit meines Lebens. Wenns köstlich gewesen ist/ so ist's Mühe vnd Arbeit gewesen/ Psal. 90. Da speisset vns Gott mit Thränenbrot/ vnd träncket vns mit grossen Maß voll Thränen/ Psal. 80. Da mus manches mit David sagen Psal. 38. Ich bin zu Leiden gemacht/ vnd mein Schmerzen ist immer für mir. Item Psal. 73. Ich bin geplagt täglich/ vnd meine Straffe ist alle Morgen da. Vnd mit Job am 6. Wenn man meinen Jammer wöge/ vnd mein Leiden zusammen in eine Wage legte/ so würde es schwerer seyn/ denn Sand am Meer.

3.

Duo simi-
lia.

Psal. 103.

Psal. 90.

3. Es erkläret Job ferner die Nichtigkeit vnd Flüchtigkeit des Menschlichen Lebens/ durch zwey Gleichnisse:
1. durch eine Blume/ daß der Mensch auffgehe wie eine Blume/ vnd eine kleine weile da stehe/ vnd hübsch blühe/ aber auch bald wieder abfalle vnd vergehe. Wie auch David spricht Psal. 103. Der Mensch ist in seinem Leben wie Graß/ er blühet wie eine Blume auff dem Felde/ wenn der Wind drüber gehet/ so ist sie nimmer da. Vnd Moses sagt im 90 Psalm: Du lessest sie da-
hin

Leichpredigt.

hin | fahren wie einen Strom / vnd sind wie ein
Schlaff / gleich wie ein Gras / das da bald welck
wird / das da frühe blühet / vnd bald welck wird /
vnd des Abends abgehawen wird / vnd verdorret.

Cant. Heut seynd wir frisch gesund vnd starck /
Morgen todt / vnd ligen im Sack /
Heut blühn wie wie die Rosen roth /
Bald krank vnd todt /
Ist allenthalben Müh vnd Noth.

Man trägt eins nach dem andern hin /
Wol aus den Augen vnd den Sinn /
Die Welt vergisset vnser bald /
Sei jung oder alt /
Auch vnser Ehren mannigfalt.

2. Vergleicht auch Job den Menschen vom Weibe
gebohren / mit dem Schatten / der sich bey dem mensch-
lichen Körper / Bäumen / vnd andern sachen lesset sehen /
aber so bald die Sonne hoch kömpt / so fleucht er dahin vnd
vergehet: Also ist es auch bewandt mit dem Menschen /
wenn der Tod bey ihm anklopffet / vnd seine Stunde her-
bey nahet / so fleuget er dahin / vnd ist bey ihm kein bleibens
mehr. Da heist es / wie Job saget im 7 Cap. Nun werde
ich mich in die Erde legen / vnd wenn man mich
Morgen suchet / werde ich nicht da seyn. Die Ursach
solches nichtigen vnd flüchtigen Lebens ist die Sünde / den
Gott hat vns geschaffen zum ewigen Leben / Aber durch
des Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen /

A 3

Sap.

Cant.

2+

Job. 7.

Causa.

Sap. 1.

Christliche

Rom. 5.

Johan. 3.

Sap. 2. darein hat er vns gebracht durch die Sünde/ durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ vnd durch die Sünde der Tod/ Rom. 5. Vnd ob nun zwar der HERR Christus vns erlöset hat von dem ewigen Tode/ daß alle die jenigen/ so sich mit festen Glauben an ihn haltē/ dafür gesichert seyn/ (denn wer an den Sohn Gottes gläubet/ der hat das ewige Leben / Joh. 3.) Dennoch aber so bleiben wir noch dem zeitlichen Tode vnterworffen/ vnd müssen nur einig vnd allein darauff bedacht seyn / wie wir denselbigen seliglich vberwinden wollen. Das geschieht nun / wenn wir durch den Glauben vns an den HERRN Christum halten / ihm beständiglich anhangen/ vnd auff ihn leben vnd sterben / wie der heilige Simeon / der das liebe Jesulein auff seinen Armen hat/ Gott herzlich dafür dancket/ vnd spricht: H E R R / nun ledest du deinen Diener im Friede fahren / wie du gesaget hast. Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ welchen du bereitet hast für allen Völkern. Ein Licht zu erleuchten die Heyden, vnd zum Preis deines Volcks Israel.

Weil denn diese schöne wort bey vorhabender Leichenbestattung zu erklären sind / so wollen wir dieselbige abhandeln in diesem einigen Punct/ nemlich:

Wie darinnen die rechte selige Sterbefunst begriffen wird/ vnd was wir alle miteinander wohl in acht zu nehmen haben/ wann wir dieselbige recht studieren vnd practiciren wollen.

Gott

Leichpredigt.

Gott der himlische Vater wolle vns hierzu seine Gnade vnd kräftigen Beystand des Heiligen Geistes mildiglich verleihen/ vmb Jesu Christi vnsers Heylandes vnd Seligmachers willen/ Amen.

TRACTATIO.

Es heist: Wer wohl gestorben fehrt dahin/
Dem ist der Tod ein edel Gewinn.
Drumb lasset vns solches fleissig studieren/ wie wir wohl vnd selig sterben mögen.

Es ist darbey I. zu betrachten / vnd anzumercken/
eu iustitias subjectum, Wer denn die jenigen seyn/ die selig-
lich sterben können. Das meldet Simeon/ wenn er sich
den Diener Gottes nennet / vnd sagt: Nun lessest du
deinen Diener im Friede fahren. Derowegen/ die se-
liglich sterben wollen/ müssen Gottes Diener seyn. Ein
Diener des HErrn heist ins gemein einen solchen Men-
schen/ der getaufft ist/ vnd durch den Heiligen Geiſt wider-
gebohren / an Gott gläubet / vnd nach seinen Geboten le-
bet/ der sich für Sünden zu hüten / den Glauben vnd gut
Gewissen zu bewahren eusserst bemühet/ damit er auch ein-
mahl einen herzlichen Lohn bey Gott haben möge im ewi-
gen Leben/ darvon Paulus sagt Rom. 2. Gott wird ge-
ben Preiß vnd Ehre / vnd Friede / allen denen/ die
da guts thun. Sap. 5. Die Gerechten werden ewig-
lich leben / vnd der HErr ist ihr Lohn/ vnd der Hö-
hest sorget für sie. Ein solcher Diener Gottes ist Si-
meon gewesen/ wie denn auch sein Name mit sich bringet.

Denn

Cant.

I.

Rom. 2.

Sap. 5.

Simeon.

Christliche

audiens

147
ab
19

devotus

147
ab
19

2. Cor. 6.

Denn Simeon heist so viel/ als audiens, der da zuhöret/ denn er hat Gott zugehöret/ vnd in fleissige acht genommen/ was Er ihme befohlen hat. Vnd wird ihme in unserm Evangelio ausdrücklich diß Lob gegeben/ daß er fromm vnd Gottesfürchtig gewesen/ justus, gerecht vnd fromm/ der durch den Glauben an den zukünfftigen Messiam gerecht worden/ vnd solchen seinen Glauben durch frömmigkeit gegen dem Nächsten/ vnd ein heiliges vnd vnsträfliches Leben für Gott dargethan vnd beweiset. Denn das ist die pietas, die Gottesfurcht/ daß man für Gott ein heiliges vnd vnsträfliches Leben führe. Es ist ein sonderlicher andächtiger Mann gewesen/ der seine Andacht von dem zukünfftigen Messia hatte/ vnd mit sonderbahrer Begierde auff seine Zukunfft wartete/ wie Lucas sagt: Vnd wartete auff den Trost Israel/ h. e. auff den HErrn Messiam/ an dem Israel vnd alle gläubige Herzen/ ihren einigen Herzens Trost vnd Freude haben solten. Es war der Heilige Geist in Ihme/ Er war nicht alleine ein Tempel des Heiligen Geistes/ wie andere gläubige vnd fromme Herzen/ 2. Cor. 6. sondern es war auch der Heilige Geist in ihme mit seinen sonderbahren Prophetischen Gaben/ daß auch der Heilige Geist ihme eine ausdrückliche Antwort gegeben/ Er sollte den Tod nicht sehen/ er hette denn zuvor den Christ des HErrn gesehen/ das ist/ Er sollte nicht ehe sterben/ er hette denn zuvor den Messiam im Fleisch gesehen/ vnd mit leiblichen Augen angeschawet. Vnd als das Kindlein im Tempel ist dem HErrn dargestellet worden/ so hat ihme der Heilige Geist gleicher

719
Leichpredigt.

gleicher gestalt gesagt / daß jeko der Messias fürhanden /
vnd in dem Tempel anzutreffen sey / vnd da ist er aus dessen
anregen in den Tempel gegangen / vnd hats durch sonder-
bahre Erleuchtung alsbald gekandt / ist zu ihme gegangen /
hat es auff seine Arm genommen / geherket vnd geküffet / es
für dem Heyland der Welt bekandt / vnd Gott dafür ge-
dancket / auch gewünschet / daß er auff dieses liebe Jesu-
lein alsbald möchte seliglich entschlaffen / vñ sein zeitliches
Leben damit beschliessen. / Vnd also müssen auch alle / die
Gottes Diener seyn / seliglich wollen sterben / vnd aus die-
sem ins ewige Leben kommen. Gottes seine Diener seyn
from vnd Gottfürchtig / sie müssen auff den Trost Israel
warten / das ist / auff den H. Ern Christum / der Israels
vnd aller Gläubigen Trost ist / der nun bald seine andere
Zukunft halten wird / wenn der Tag vnserer Erlösung
kommen wird / Luc. 21. Sie müssen Tempel des Heiligen
Geistes seyn / vnd sich nach demselbigen richten / die Sün-
de / dadurch der Heilige Geist betrübet wird / fliehen vnd
meiden / wie Paulus sagt Ephes. 4. Betrübet ja nicht
den Heiligen Geist Gottes / damit ihr versiegelt
seyd auff den Tag der Erlösung / damit sie das Zeug-
nis des Heiligen Geistes / von der Kindschafft Gottes in
ihren Herzen behalten / vnd davon in ihren Todesnöthen
beständigen Trost haben / Rom. 8. Der Heilige Geist
gibt Zeugnis vnserm Geiste / daß wir Gottes Kin-
der sind. Das sind die rechten Diener Gottes / die ei-
nes seligen Todes sich zu getrosten haben. Vnd das müs-
set ihr euch alle lassen gesagt seyn / die ihr einmal ein seliges

Luc. 21.

Ephes. 4.

Rom. 8.

B

Ende

Christliche

1. Johan. 1.

Galat. 1.

Rom. 8.

Luc. 1.
Rom. 6.

Rom. 12.

Ende erlangen wollet / nemlich / Ihr müsset wandeln in
Gerechtigkeit vnd Frömmigkeit / vnd den Heiligen Geist
euch lassen regieren / daß ihr Gott dienet durch ein heiliges
vnd vnsträffliches Leben / vnd die Sünde meidet. Ihr müs-
set nicht des Teuffels Diener seyn / vnd demselbigen zu
Hofe ziehen / durch ein böses gottloses Wesen vnd Leben.
Denn wer sündigt / der ist vom Teuffel / vnd daran
erkennt man / welche die Kinder Gottes / vnd wel-
che die Kinder des Teuffels seynd / 1. Johan. 3. Ihr
müsset nicht der Welt Diener seyn / vnd euch nach ihr rich-
ten mit ärgerlichen Leben. Denn so spricht Paulus Gal. 1.
Wenn ich den Menschen noch gefällig were / so were
ich Christi Diener nicht. Ihr sollet nicht des Fleisches
Diener seyn / daß ihr euren eigenen Lüsten mit Fressen /
Sauffen vnd Vnzucht nach lebet / Denn wo ihr also
nach dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben / Ro. 8.
sondern ihr müsset Gottes Diener seyn / vnd ihme dienen /
Rom. 6. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem
sterblichem Leibe / ihr gehorsam zu leisten in seinen
Lüsten. Auch begebenet nicht der Sünden eure Gli-
eder zu Waffen der Vngerechtigkeit / sondern bege-
bet euch selbst Gotte / als die da aus den Todten le-
bendig sind / vnd eure Glieder Gotte zu Waffen der
Gerechtigkeit. Rom. 12. Ich ermahne euch durch
die Barmherzigkeit Gottes / daß ihr eure Leibe be-
gebet zum Opffer / das da lebendig / heilig / vñ Gott
wolgefällig sey / welches sey ewer vernünftiger
Gottesdienst. Vnd stellet euch nicht dieser Welt
gleich /

721
Leichpredigt.

gleich / sondern verär- dert euch durch vernewerung
ewres Sinnes / auff daß ihr prüfen möget / welches
da sey der gute / der wolgefällige / vnd der vollkom-
mene Gottes Wille. Psal. 2. Dienet dem H. Ern
mit Furcht / nemlich mit kindlicher Furcht. Malach. 1.
Soll nicht ein Sohn seinen Vater ehren / vnd ein
Knecht seinen Herrn / Bin ich nu ewer Vater / wo
ist meine Ehre? Bin ich ewer Herr / wo fürchtet
man mich? Man sihetz zwar nicht allezeit mit Mensch-
lichen Augen / wessen es einer gebessert sey / der Gott dienet:
Vnd da sind viel Epicurer / die sagen / Es ist vmbsonst /
daß man Gott dienet / vnd was nützet es / daß wir
seine Gebot halten / vñ hart Leben für dem H. Ern
Zebaoth führen / Mal. 3. Aber es wird einmal ein Tag
kommen / da man den vnterscheid recht sehen wird / wie
Gott saget ibidem vers. 17. Sie sollen des Tages den-
ck machen wil / mein Eigenthumb seyn / vnd ich
wil ihr schonen / wie ein Mann seines Sohns scho-
net / der ihm dienet Vnd ihr solt dargegen wieder-
umb sehen / was für ein vnterscheid sey / zwischen
dem Gerechten vnd Gottlosen / vnd zwischen dem /
der Gott dienet / vnd dem / der ihm nicht dienet.
Drumb sollen wir Gottes Diener seyn vnd bleiben / so
habens wir beydes hier vnd dort in Ewigkeit zu geniessen.
Gott ist vnser grosser Lohn / Gen. 15. Er belohnet die
wohl / die seinen Namen fürchten Ps. 61. Die Gott-
seligkeit ist zu allen dingen nütz / vnd hat die Verheif-
fung dieses vnd des zukünfftigen Lebens / 1. Tim. 4.

Psal. 2.

Mal. 1.

Mal. 3.

Gen. 15.

Psal. 61.

1. Tim. 4.

B II

II. EÜ

Christliche

II.

1.
ἀπολύειν.
auflösen

De captivis
Matth. 27.
Act. 5. 40. cap. 26. v. 32.

2.
dimittere

Marc. 8.

vicari
cu

Tobia 3.

II. *Ευφρατίας* proprium, Was denn eines seligen Abschiedes eigenschafft sey/ vnd wie er vns allhier beschrieben werde/ so spricht Simeon also: Nun ledestu HErr/ deinen Diener im Friede fahren Das Wort ἀπολύειν, welches eigentlich so viel heist/ als auslösen/ das gibt fein nachdencken bey der beschreibung eines seligen Todes. Denn es wird in der Schrifft gebraucht 1. von den Gefangenen / wenn sie los gegeben werden / wie Matth. 27. v. 21. Act. 5. v. 40. cap. 26. v. 32. Vnd kan solche Erlösung aus dem Gefängnis / nicht alleine accommodiret werden auff die geistliche Wohlthaten des HErrn Christi/ vnd sonderlich / daß er vns durch sein Leiden vnd Sterben erlöset hat aus dem Gefängnis der Hellen vnd des Todes/ Sondern auch auff einen seligen Abschied der Gläubigen aus dieser Welt/ da unsere Seele vom Leibe abscheidet/ in welchem sie bey diesen zeitlichen sündlichen Leben/ gleich als in einem Kerker hat seyn müssen/ vnd vielerley Ungemach unterworffen seyn. 2. heist ἀπολύειν auch so viel/ als einen dimittiren / vnd nicht länger auffhalten/ der gerne fort / vnd nicht länger bleiben wil / wie Christus Marc. 8. das Volck aus der Wüsten dimittiret, darauff denn hier sonderlich Simeon sihet/ wenn er spricht: Nunc dimittis, Nun wirst du mich dimittiren aus diesem Leben/ vnd nicht länger auffhalten. Vnd so wünscheten auch andere mit Creuz beladene vnd wohlgequählete Leute/ daß sie Gott wolle dimittiren / vnd in diesem Nothstande nicht länger auffhalten/ wie Tobias spricht/ Cap. 3. HErr/ erzeige mir die Gnade / vnd nim meine Seele hin im Friede.

Leichpredigt.

Friede. Vnd wird sonderlich 3. ein Gleichnüs genom-
 men von einem Knechte vnd Diener/der in einer schweren
 Arbeit den Tag mus zubringen / wann ihme nun der Herr
 den Feyerabend gibt / vnd ihn dimittiret, daß er sich zur
 Ruhe begibt/das ist ihme eine sonderliche Freude/Hiob.7.
 Wie ein Knecht sich sehnet nach den Schatten/vnd
 ein Tagelöhner/daß seine Arbeit aus sey: Also gehet
 es auch mit vns / da müssen wir auch in diesem Leben in
 vnsers HErrn Gottes Diensten seyn / vnd es vns lassen
 sawer werden / müssen in dem Weinberge Gottes des
 Tages Last vnd Hitze tragen/Matth. 20. vnd dörffen
 da nicht selbst Feyerabend machen/sondern vnsers HErrn
 vnd Gottes dimission erwarten / wenn er vns loß läset/
 vnd Feyerabend gibt/durch einen seligen Abschied aus die-
 ser Welt. Das macht vns den Tod (der sonst der Natur
 zu wider ist / vnd τὸν φόβον ὡν φόβος τῆς θανάτου vom Aristotele
 genennet wird) anmutig lieb vnd angenehm/das man mit
 Simeon sagt / Nunc dimittis, &c. Nun lesest du dei-
 nen Diener im Friede fahren / das ist mir eine herb-
 liche Freude / daß ich einmahl loß komme / vnd zur Ruhe
 gelange. Das ist auch/das Paulus sagt/Philip.1. Ich
 habe lust abzuschelden / vnd bey Christo zu seyn.

3.
ut de. *Arv*

Hiob.7.

Matth.20.

Aristoteles.

Phil. 1.

Cant.

Herzlich thut mich verlangen
 Nach einem seligen End/
 Weil ich hie bin umbfangen
 Mit Trübsal vnd Elend/

Cant.

B iij

Ich

Christliche

Ich hab lust abzuscheyden
 Von dieser bösen Welt/
 Sehn mich nach ewlger Freuden/-...-
 O Jesu kom̄ nur bald.

2. So bestehet der selige Tod vnd Abschied von dieser Welt auch darinnen / daß wir im Friede fahren / wie Simeon spricht: Nunc dimittis seruum tuum in pace, Nun ledestu deinen Diener im Friede fahren; Da wird nun verstanden der Friede des Gewissens/ daß wir ein friedlich vnd frölich Gewissen zu Gott haben / vnd gesichert seyn für Gottes Zorn / Sünde vnd Helle/ vnd der ewigen Verdammnis / vnd rühret derselbige her aus der Gerechtigkeit Christi/ die vns durch den Glauben wird zugerechnet/ wenn wir nemlich gläuben / vnd vns dessen trösten/ daß Christus vmb vnserer Sünde willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen wieder aufferwecket sey/ Rom. 4. Da heists denn/ Rom. 5. Nu wir sind gerecht worden / so haben wir Friede mit Gott/ durch den H. Ern Jesum Christ. Rom. 8. Es kan nichts verdämlliches seyn an denen / die in Christo Jesu sind / die nicht nach dem Fleisch wandeln/ sondern nach dem Geist. Vnd bey so'chem innerlichen Herzens- vnd Gewissensfriede ist nun auch der Vorschmack des gewündschten ewigwährenden Friedes/ den wir einmahl im ewigen Leben haben sollen/ da wir sollen wohnē in Häusern des Friedes in sichern Wohnungen / vnd in stolzer Ruhe / Esa. 32. In solchem Friede fährt sichs nun wohl / daß wir frölich vnd seliglich von

Rom. 4.

Rom. 5.

Rom. 8.

Esa. 32.

Leichpredigt.

von dieser Welt abscheiden/wie Simeon/ Nun leffest du
deinen Diener im Friede fahren. Cant.

Mit Fried vnd Freud ich fahr dahin/
In Gottes Willen/
Getrost ist mir mein Herz vnd Sinn/
Sanfft vnd stille/
Wie Gott mir verheissen hat/
Der Tod ist mein Schlaff worden.

Item:

So fahr ich hin zu Jesu Christ/
Mein Arm thu ich ausstrecken/
So schlaff ich ein / vnd ruhe fein/
Kein Mensch kan mich auffwecken/
Denn Jesus Christus Gottes Sohn/
Der wird die Himmels Thür auffthun/
Mich führen zum ewigen Leben.

Wir fahren nicht allein dahin im Friede/ sondern wir lie-
gen auch vnd ruhen im Friede gar sanfft vnd süsse / in dem
Schos der Erden. Psal. 4. Ich liege vnd schlaffe ganz
mit frieden. Wir ruhen auch der Seelen nach/ vnd sind
im Friede. Sap. 3. Der Gerechten Seelen sind in
Gottes Hand/ vnd keine Quahl rühret sie an. Das
sol vns nun eine Lust vnd Begierde machen zu einen seli-
gen Abschied / das wir gar willig sollen seyn zu sterben/
wenns Gottes Wille ist. Denn es ist ja dieses Leben ein
mühseliges Leben/ ein rechtes Jammerthal/ Psal. 84.

Es ist allhier ein Jammerthal/
Angst/ Noth vnd Trübsal vber all/

Des

Cant.

Psal. 4.

Sap. 3.

Cant.

726

Christliche

Des bleibens ist eine kleine Zeit/
Voll Mühseligkeit/

Vnd werß bedenckt / ist immer im streit.

Sonderlich bey diesen letzten hochbetrübtten Zeiten / da es alles voller Krieg vnd Vnrube ist / bevooraus in diesem Lande / vnd wir vns bey dieser Stadt / vnd in noch continuirenden Vnwesen / nicht wenig zu besorgen haben / Ach wohl denen / die der liebe Gott abfodert / denn also werden sie weggeraffet für dem Vnglück / Esa. 56. Da heists Apoc. 14. Selig sind die Todten / die in dem HERN sterben / von nun an / Ja der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit / denn ihre Werck folgen ihnen nach. Sie sind im Friede / Sap. 3.

Esa. 56.

Apoc. 14.

Sap. 3.

III.

III. *Ευκαιρίας* ratio vel argumentum, Woher man denn solches seligen Abschieds kan versichert seyn. So ist nun die gewisheit vnd der grund des seligen Abschieds zu nehmen aus dem Wort Gottes / wie hier Simeon spricht / Wie du gesaget hast. Das ist nun 1. in specie zu verstehen von dem / was Gott zu Simeon gesaget hat / nemlich / Er solte den Tod nicht sehen / er hette denn zuvor den Christ des HERN gesehen. Wenn vnd bey was occasion oder gelegenheit Gott solches zu Simeon gesagt habe / ist vngewis. Nicephorus mey- net / es sey solch wort zu ihm geschehen / als er die wort des Propheten Esaia cap. 7. v. 14. (Ecce virgo & c. das ist / Siehe / eine Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Sohn gebähren / den wird sie heissen Immanuel)

1. in specie.

Occasio hoc
vnde
Nicephor.

Esa. 7. v. 14.

Leichpredigt.

nuel) gelesen/ verdolmetschet / vnd sich darüber verwun-
dert hette / wie es denn zugehen möchte / daß eine Jung-
fraw solte schwanger werden / vnd einen Sohn gebähren/
auch Gott vmb den rechten Verstand dieser wort gebeten/
da hette ihm der Heilige Geist eine solche Antwort gege-
ben/ Er solte bey den Worten des Propheten bleiben / vnd
daran solte er nicht zweiffeln / daß eine Jungfraw würde
einen Sohn gebähren / Er solte nicht ehe sterben / es sey
denn erfüllet worden / Aber darvon hat man nicht gründ-
liche nachrichtung. Das ist gewiß / daß Simeon einen
Prophetischen Geist gehabt / vnd nicht allein für seine
Person die Propheten wohl verstanden / sondern auch an-
dern erkläret. Vnd weil er wohl gewußt / vnd aus den
Propheceyungen abnehmen können / daß nun die Zeit vor-
handen / daß der Messias sich einstellen würde / so hat er
solches den Leuten wohl fürgebildet / vnd da wird Er auch
fleißig gebetet haben / daß Gott den Trost Israel wolle
senden / da denn ihme Gott der Heilige Geist in seinem
Herzen eine solche Antwort gegeben / Er solte den Tod
nicht sehen / oder nicht ehe sterben / er hette denn zuvor
den Christ des Herrn gesehen. Das wird er auch an-
dern gesagt / vnd ihr viel auch mit angebracht haben / daß
sie neben ihm mit freuden auff den Trost Israel gewartet
haben. 2. Ist auch solches in genere mit zu verstehen
von dem Wort Gottes / daß er zu vns allen sagt in seinem
Evangelio / da er vns verheisset seine Gnade / Vergebung
der Sünden / einen seligen Tod vnd das ewige Leben. Jo-
han. 5. Wer mein Wort höret / vnd gläubet dem /

2. in gene-
re.

Johan. 5.

E der

Christliche

1. Tim. 1.

Actor. 4.

1. Tim. 4.

Esaï. 49.

Johan. 1.

Luc. 1.

Ma'ach. 4.

gewißlich wahr / vnd ein thewer werthes Wort /
 daß **J**esus Christus kommen ist in die Welt / die
 Sünder selig zu machen / 1. Tim. 1. Es ist in keinem
 andern Heyl / ist auch kein ander Name den Men-
 schen gegeben / darinnen sie sollen selig werden /
 denn allein in dem Namen **J**esu / Actor. 4. der ist ein
 Heyland aller Menschen / 1. Tim. 4. Er hat sie alle er-
 löset / vnd daß auch die Heyden an ihm theil haben / das
 zeigt Simeon mit diesen Worten / daß er saget / Gott habe
 ihn bereitet / ein Licht zu erleuchten die Heyden / wel-
 che wort genommen sind aus dem Esaia am 49. Capitel:
Es ist mir ein geringes / daß du mein Knecht bist /
 die Stämme Jacob auffzurichten / vnd das ver-
 warlosete in Israel wieder zu bringen / Sondern
 ich habe dich auch zum Licht der Heyden gemacht /
 daß du sehest mein Heyl / biß an der Welt Ende.
 Vnd also saget Johannes im 1. Cap. Er sey das war-
 hafftige Licht / das da erleuchtet alle Menschen /
 die in diese Welt kommen. Er ist der Auffgang aus
 der Höhe / daß er erscheine denen / so da sitzen in Fin-
 sternis vnd Schatten des Todes / vnd richte ihre
 Füße auff den Weg des Friedes / Luc. 1. Da hat er
 vns durch sein Verdienst erlöset aus der Finsternis der
 Hellen / vnd hat vns durch sein Evangelium erleuchtet /
 durch seinen Heiligen Geist das Licht des seligmachen-
 den Glaubens vnd Erkänntnis Gottes in vnsern Herzen
 angezündet / da glänzet er nun in vns durch solch Erkän-
 nis / als die Sonne der Gerechtigkeit / Malach. 4.
 vnd

Leichpredigt.

vnd erfüllet vns mit den Strahlen seines Trosts vnd gnaden. Cant.

Cant.

Das ewige Licht geht da herin/
Gibt der Welt ein neuen Schein/
Es leucht wohl mitten in der Nacht/
Vnd vns des Lichtes Kinder macht.

Item:

Er ist der Weg/ das Licht/ die Pfort/
Die Wahrheit vnd das Leben/
Des Vaters Rath vnd ewiges Wort/
Den er vns hat gegeben/
Zu einem Schutz/
Daß wir mit trutz/
An ihn fest sollen glauben/
Darumb vns bald
Kein Nacht noch Swalt/
Aus seiner Hand wird rauben.

Da kan man sich trösten/ Psal. 27. Der HERR ist mein
Licht vnd mein Heyl für wem solt ich mich fürch-
ten? Der HERR ist meines Lebens Krafft/ für wem
solt mir grauen? Mich. Ob ich gleich in Finster-
nis siße / so ist doch der HERR mein Licht. Da
heists/ Psal. 97. Den Frommen gehet das Licht im-
mer wieder auff / vnd Freude den frommen Her-
zen. Darnach wird auch dieser Heyland genennet glo-
ria plebis Israel, der Preis des Volcks Israel / wel-
ches denn insonderheit zu verstehen ist von der prerogativ,
so Gott dem Volck Israel oder den Jüden gegönnet/ daß

Psal. 27.

Mich 7.

Psal. 97.

E iij

nemlich

772

Christliche

1. Cor. 1.

Galat. 6.

Johan. 3.

Hebr. 2.

Rom. 8.

Coloss. 3.

nemlich Christus nach dem Fleisch von ihnen herkommen / Rom. 9. nach der Verheissung / so Abraham geschehen / Genes. 22. In deinem Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Aber in gemein wird auch gemeynet / warauff sie sich neben den Heyden zu verlassen hetten / was ihre Seligkeit betreffen thut / nemlich / nicht auff ihre eigene Werck / sondern auff Christum / vnd sein thewer Verdienst. Denn wer sich rühmen wil / der rühme sich des HERRN / 1. Cor. 1. v. 30. Das Creutz Christi / oder sein Leiden vnd Sterben / ist der Ruhm / darauff wir vns verlassen / vnd damit für Gott bestehen können / Galat. 6. Es sey ferne von mir rühmen / denn allein von dem Creutz vnsers HERRN Jesu Christi / durch welchen mir die Welt gecreuziget ist / vnd ich der Welt. Johan. 3. Gleich wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also mus auch des Menschen Sohn erhöhet werden / auff das alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Vnd also ist Christus vnser aller Preis vnd Ruhm / das wir in ihme vns der Gerechtigkeit vnd Seligkeit zugetrösten haben / vnd rühmen / das wir Gottes Kinder sind / welche er zur Herzigkeit führet / Hebr. 2. Denn welche er gerecht gemacht / (nemlich durch seinen Sohn Jesum Christum / die hat er auch herzlich gemacht / Rom. 8. vnd sind wir schon selig vnd herzlich in der Hoffnung / vnd im Glauben / aber dort einmahl werden wirs seyn in der That vnd im schawen. Coloss. 3. Ihr seyd gestorben / vnd

Leichpredigt.

vnd ewer Leben ist verborgen mit Christo / in Gott.
Wenn aber Christus ewer Leben sich offenbahren
wird / denn werdet ihr auch offenbahr werden mit
ihm in der Herzigkeit.

V. Applicationis medium, Wie vnd wodurch wir
des Heylandes Christi / vnd seiner Wolthaten zu geniessen
haben. Das zeigt nu Simeon an mit dem wort Sehen:
Meine Augen haben deinen Heyland gesehen. Es
hat zwar sich der heilige Simeon von Herzen gefrewet/
daß er den lieben Heyland auff seine Arme trägt / vnd mit
seinen leiblichen Augen anschawet. Es redet auch Chri-
stus davon Luc. 10. Selig seynd die Augen / die da se-
hen / das ihr sehet. Denn ich sage euch / viel Prophe-
ten vnd Könige wolten sehen / daß ihr sehet / vnd ha-
bens doch nicht gesehen / vnd hören / daß ihr höret /
vnd habens doch nicht gehöret. Aber es ist mit dem
leiblichen sehen nicht ausgerichtet / es haben ihn auch die
Hohenpriester / Phariseer vnd Schrifftgelehrten gesehen /
aber weil sie ihn verachtet / verfolget / vnd endlich gecreuzi-
get / so haben sie eine gedoppelte Verdammnis auff dem
Halse: Sondern es mus es thun das geistliche Sehen /
welches ist des seligmachenden Glaubens / dadurch wir
Christum erkennen / annehmen / vnd vns seiner Woltha-
ten trösten / beydes im Leben vnd im Sterben. Johan. 6.
Das ist der Wille des Vaters / daß / wer den Sohn
siehet / vnd gläubet an ihn / habe das ewige Leben /
vnd ich werde ihn aufferweckē am Jüngsten Tage.
Drumb

V.

Luc. 10.

Johan. 6.

Christliche

Drumb wenn wir mit Simeon frölich vnd seliglich von dieser Welt scheiden / so müssen wir den Heyland sehen / das ist / wir müssen ihn recht lernen erkennen / an ihn gläuben / vnd vns seiner Wolthaten trösten / auch im Trost seines heiligen Verdiensts vnser Leben beschliessen: Da fahren wir im Friede / vnd kommen durch solche selige Hinfahrt zu Gott in die ewige Seligkeit / da Freude wird seyn die fülle / vnd liebliches Wesen zur Rechten Gottes immer vnd ewiglich / Psal. 16. Da wird seyn ewige Stille vnd Sicherheit / Esa. 32. Dahin verhelffe vns nun allen die Heilige Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Sohn vnd Heiliger Geist / hochgelobet vnd gepreiset von nun an bis in Ewigkeit / Amen / Amen.

Psal. 16.

Esa. 32.

Bericht.

So viel nun das Adelige vnd in Gott seliglich verstorbene Jungfräwlein anbelanget / so hat ihme Gott auch das alles widerfahren lassen / was Simeon ihme selbst wünschet vnd begehret / vnd ihm Gott gewähret hat / weil es Gottes Dienerin gewesen / vnd sich ihme in der H. Tauffe / durch auffrichtung des Bundes eines guten Gewissens mit ihm (1. Pet. 3.) ergeben / vnd dem

Bericht.

dem HErrn Christo / als seinem Haupt / ist einverleibet worden durch den Glauben / den Gott wircket / (Col. 2.) ihn durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes / als seinen Heyland erkant / vnd in seiner Gemeinschaft blieben / So hat auch nu nichts anders erfolgen können / als daß es im Friede dahin gefahren / vnd in Gottes Gnaden von dieser Welt abgeschrieben / da es nun kommen zum ewigen Friede / der Seelen nach / vnd der stolzen Ruhe in Häusern des ewigen Friedes zu genießen hat / dem Leibe nach auch bis hin an dem lieben Jüngsten Tag in seinem Schlaffkammerlein / so mitten im Schoß der Erden ihm bereitet ist / seine Ruhe helt / vnd denn sampt allen Auserwehlten mit seinem clarificirten Leibe auferstehen / auch in die ewige Herzlichkeit wird eingehen.

Was aber seine Adelige Geburt vnd Ankunfft auff diese Welt anbelangen thut / so ist es von HochAdelichen Eltern gebohren vnd gezeuget wordē / Anno 1641. den 11 Maij / frue vmb 6 Uhr zu Wien in Desterreich / vnd

D dann



Bericht.

dann den 10 Julii zu Waltersdorff in Nieder-
 Ungarn von einem Evangelischen Lutheri-
 schen Pfarrer getauft / vnd nach der Eltern
 willen Anna Hedewig genennet worden.

Der Vater ist der HochEdle / Beste vnd
 Wohl-Mannhafte Herr Jobst Rudolff
 von Bergfeldt / Erbsas auff Osterroda vnd
 Embeck / vnter der Cron Schweden Armee
 wohlbestallter Obrister zu Ross.

Die Fraw Mutter die HochEdle / viel-
 Ehr- vnd Tugendsame Fraw Clara Chri-
 stina von Bergfeldt / geboren vom Hause /
 aus dem Hause Emmichhausen.

Der Herr Großvater vom Vater / ist
 der WohlEdle / Gestrenge vnd Beste Jobst
 von Bergfeldt / Erbsas auff Osterroda vnd
 Embeck.

Die Fraw Großmutter des Herrn Va-
 tern / die WohlEdle / viel Ehr- vnd Tugend-
 same Fraw Anna von Seidersdorff aus der
 Schlesien.

Der Fraw Mutter Herr Großvater /
 der

Bericht.

wird für vnnötig erachtet / weil niemand daran zweiffelt / daß das selig verstorbene Jungfräulein von recht Adelichen Stamm entsprossen / vnd seine Anfunfft genommen hat.

Ob nun zwar wohl were zu wünschen / vnd den Hoch Adelichen Eltern zu gönnen / daß es hette von denselbigen erzogen / vnd Sie Ehre vnd Freude / wie kein zweiffel / an Ihn hette erleben mögen / massen sie schon in seiner Kindheit an Ihme ihre Herzens lust vnd Freude gehabt / dennoch aber so hat es dem Allerhöchsten nach seinem allein weisen Rath vnd Väterlichen Willen anders gefallen / vnd es aus diesem vergänglichhen Leben / in das ewigwährende Freuden-Leben / durch einen früezeitigen zwar / aber doch sanfften vnd seligen Todt abgefördert. Denn nach dem es am 16 Januar. jüngsthin / mit Leibeschwachheit vberfallen / vnd mit denen jeko noch herum regierenden beschwerlichen Bocken beladen worden / daran es in die dritte Woche darnieder gelegen / so sind zwar alle Mittel / so der Medicus verordnet / zur gnüge gebraucht

739
Bericht.

gerbaucht worden / aber es haben dieselbigen den effect nicht erreichen wollen / daß es hette können genesen : wiewohl sichs in etwas darzu anlassen wollen / sondern es ist je länger je mehr von Kräfte kommen / bevoraus weil die Zähne darzu kommen / so ihme allzu sauer worden / vnd es noch keinen einigen hat fast diese zwey Jahr vber / die es auff der Welt gelebet / herfür bringen können / dannenhero es am 2 Februar. zu Mittage / zwischen 2. vnd 3. Uhr / sanfft vnd seliglich / ohne alles zucken vnd Schmerken / auch da es noch niemand gedacht hette / von diesem Jammerthal abgeschieden / vnd in das Himlische Schloß vnd Haus des ewigen Lebens versetzt worden.

Dessen haben sich nun die HochAdelichen Eltern zu getrösten / daß Sie in diesen vnruhigen vnd gefährlichen Zeiten / ihr liebes Adeliges Töchterlein so wohl versorget / vñ in eine solche sichere gewahrhaftig gebracht / da es von keiner Kranckheit / Gefahr vnd Beschwerung kan berühret werden / dahin Sie auch billich neben vns allen ihre Gedan-

D iij

cken

Bericht.

cken richten / vnd ein herzhliches Verlangen
tragen sollen / Vnd wie dort David von sei-
nem Kinde sagt / als es verschieden / Ich wer-
de wohl zu ihm fahren / aber es wird nicht
wieder zu mir kommen: Also sollen Sie sich
auch trösten / daß Sie einmahl zu ihren lie-
ben Kinde kommen / wenn sie auch nach Got-
tes Willen im Friede fahren / vnd seliglich
von dieser Welt abscheiden werden.

Gott verleihe dem HochAdeli-
chen Jungfräwlein eine sanffte Ku-
he in der Erden / tröste seine Hoch-
Adeliche betrübte Eltern / erfreue
Sie wieder nach seinem gnädigen
willen / vnd behüte Sie neben vns
für allem Vbel. Regiere vns auch
allesamt durch seine Heiligen Geist /
daß wir vnser Leben Christlich füh-
ren / alles Creutz mit Gedult über-
win-

Vericht.

winden/ endlich durch einen seligen
 Abschied von dieser Welt im Friede
 fahren/ vnd einmahl zusampt dem se=
 liglich verstorbenē Adelichen Jung=
 fräwlein/ vnd allen Auserwehlten/
 die fröliche Auferstehung vnseres Lei=
 bes/ zu der ewigen Seligkeit vnd
 Herzigkeit erlangen mögen/ durch
 vnsern HErrn Jesum Chri=
 stum/ Amen.



742

~~742~~
7330

10
10

AC

1077



Q.N.
408,
5.



3985)
713
II n
7330

efunst/
lein
Diener im
Besten vnd
rn
it von
ff Oster=
n Schweden
felliglich verstor,
n 26 Februarii,
en Ceremonien/
seinem Schlass.
Erden zube
Schrift Do-
S. Tho-
Erben/ Anno 1643.

